

## Robin Krause, Immobilienkaufmann



Hallo, mein Name ist Robin Krause und ich bin angehender Immobilienkaufmann im 3. Lehrjahr bei der GESOBAU AG.

Bevor diese Reise zum „Immobilienkaufmann“ startete, stellte ich mir die Frage aller Fragen: Was mache ich aus meinem Leben? Durch meine Mutter, die eine kleine private Hausverwaltung besitzt, konnte ich schon einige Eindrücke in der Immobilienwirtschaft sammeln. Was mir sofort auffiel: In der Hausverwaltung herrscht Abwechslung pur. Daher stand mein Entschluss nach kurzer Überlegung fest - Es sollte eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann werden.

Eine meiner ersten Stationen bei der GESOBAU war die Vermietung im Märkischen Viertel. Zuvor hatten wir Neuen zwei Einführungstage, die - wie der Name schon sagt - uns helfen sollten, uns den Einstieg bei der GESOBAU zu erleichtern. Am dritten Tag war es dann endlich soweit, Einsatz in der ersten Abteilung und der richtige Start ins Berufsleben. Was mir schon am ersten Tag positiv auffiel, war die sofortige Integration in den Arbeitsablauf der Abteilung. Mir wurden nach kurzer Einarbeitung und herzlicher Begrüßung schon erste kleine Aufgaben übertragen. Um mich näher mit dem Geschäftsfeld Vermietung vertraut zu machen, sollte ich zu Anfang selbstständig Exposés fertigstellen und in verschiedenen Schaukästen im Märkischen Viertel verteilen.

Von Tag zu Tag wurden die Aufgaben anspruchsvoller und vielfältiger. Von der Auswertung der Interessentenbögen bis hin zu Besichtigungsterminen war alles dabei. Eingepägt hat sich mir ein Gespräch mit einer älteren Dame, die verzweifelt nach einer Wohnung gesucht hat. Sie erzählte mir bei einer Wohnungsbesichtigung, wie schwer die Wohnungssuche in Berlin sei und dass sie ihren aktuellen Mietvertrag schon gekündigt hätte und somit sei der Druck besonders hoch. In solchen Momenten wird einem klar, welche soziale Verantwortung man als Immobilienkaufmann übernehmen muss.

Mein zweiter Stopp war die Objektbetreuung im Wedding, wo ich sehr viel unterwegs war. Gemeinsam mit den Objektbetreuern musste ich unterschiedliche Bestände begutachten, nahm Mängel auf und beauftragte Firmen mit der Mängelbeseitigung. Bereits hier hatte ich ständig Kontakt zu Mietern. Mittlerweile war ich auch schon in einem Stützpunkt in Pankow eingesetzt. Da die Wohnungsbestände sehr unterschiedlich sind, gibt es immer wieder neue Herausforderungen. Dann kam der Einsatz im Kundencenter im Märkischen Viertel und bei einer der Tochtergesellschaften der GESOBAU AG. Auch eine Stippvisite in der Poststelle sah mein Durchlaufplan im letzten Jahr vor.

Rückblickend ist das 1. und 2. Ausbildungsjahr wie im Fluge vergangen. Ich konnte in dieser Zeit viele Erfahrungen und Eindrücke sammeln. Nun bin ich im 3. Lehrjahr. Abteilungen, wie das Forderungsmanagement, Betriebskosten und Rechnungswesen sind dazu gekommen und haben mein Fachwissen und meine soziale Kompetenz erweitert. Besonders im Forderungsmanagement, wo man mit vielen Problemen konfrontiert wird, konnte ich ein Gespür für den Umgang mit Mietern entwickeln. Täglich versucht man dort Mietern, die warum auch immer, in Schwierigkeiten mit der Mietzahlung geraten sind, zu helfen und eine Lösung zu finden. In diesem Bereich arbeitet die GESOBAU AG eng mit sozialen Träger zusammen.

---

Mein kurzer, aber intensiver Einsatz im Bereich Betriebskosten ermöglichte mir Einblicke in die Struktur der Nebenkosten, die das Wohnen in einem Gebäude mit sich bringt. Mein Einsatz wurde „gekrönt“ durch die Erstellung einer Betriebskostenabrechnung von A bis Z.

Zwischendurch wird man immer wieder im Hauptgeschäft den Kundencentern in der Verwaltung. Im Vergleich zu den Anfängen änderte sich mein Aufgabenfeld kontinuierlich in Richtung anspruchsvoller und komplexer Aufgaben. Habe ich mich im 1. Lehrjahr um die Ablage von Akten gekümmert und Mietverträge angelegt. So geht es heute um Mietvertragsabschlüsse und Wohnungsübergaben mit Neumieter, natürlich im Beisein des Kundenbetreuers. Nun folgt mein Einsatz in der Abteilung Rechnungswesen. Ich bin gespannt, was mich dort erwartet.

Meine Entscheidung, hier bei der GESOBAU meine Ausbildung zu machen, bereue ich nicht. Ich habe bisher einen sehr guten Eindruck und freue mich auf jeden neuen Einsatzbereich. Auch die Phasen an der Berufsschule machen Spaß und wir - die 9 GESOBAU-Azubis meines Jahrgangs - freuen uns immer auf den vielfältigen Unterricht.